

Kirche Jesu Christi sein

Der in Äthiopien geborene Michael Meyer ist seit 2009 evangelischer Pfarrer in Dornbirn. Für die KirchenBlatt-Reihe zur Plattform „Religionen für den Frieden“ informierte er über das evangelische Bekenntnis.



In Vorarlberg gibt es neben den katholischen und evangelischen Christen, die Altkatholiken und die Orthodoxen sowie Gläubige verschiedener anderer Religionen. In der sogenannten „Plattform für den Frieden“ nehmen Vertreter:innen des Islam, des Buddhismus und der Bahai teil. Sie treffen sich regelmäßig zu Sitzungen, interreligiösen Gottesdiensten, z.B. während der Coronapandemie, sowie zu den sogenannten Kamingesprächen, welche von der evangelischen und der altkatholischen Kirche vorbereitet werden. Jene Religionsvertreter, welche zu einem Gespräch bereit waren, wurden von Sr. M. Anastasia Franz für diese Serie interviewt.

Die evangelische Kirche ist im 16. Jahrhundert entstanden, nachdem das Augsburger Bekenntnis (A.B.), welches Martin Luther und Philipp Melancton verfasst hatten, vom Reichstag um 1530 abgelehnt wurde. In der Schweiz und in Süddeutschland wurde die Reformation von Ulrich Zwingli und Johannes Calvin eingeführt. Den „Reformierten“ misslang es zwar, sich mit der lutherischen Reformation zu verbinden, aber Heinrich Bullinger verfasste 1564 das Helvetische Bekenntnis (H.B.). So entstand die reformierte Kirche in der Schweiz. In Österreich sind beide als Evangelische Kirchen A. u. H.B. vereint, haben aber unterschiedliche Ausprägungen. Gemeinsam versuchen sie als Kirche Jesu Christi die Liebe zu Gott und den Nächsten zu leben. Ihr Grundsatz ist: „Alles nun, was ihr wollt, das euch die Leute tun sollen, das tut ihr ihnen auch!“

NUR GOTT IST HEILIG

Von Gott erfahren die evangelischen Christen in der Bibel, denn: „Sie ist uns das Wort Gottes. Sie berichtet davon, woran wir uns orientieren können (z.B. in den 10 Geboten), aber auch, was uns befreit, damit wir Schuld überwinden und in der Not einander beistehen können“, erklärt der Pfarrer. Und weiter: „Jesus bringt uns Erlösung und Heil. Auf den Spuren des Jesus von Nazareth können wir den Weg der Solidarität und Nächstenliebe gehen und im Alltag für Frieden, Ge-



Michael Meyer ist überzeugt: „Jesus bringt uns Erlösung und Heil.“ Privat

rechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung eintreten.“

KARFREITAG

Der Karfreitag ist der wichtigste Feiertag der evangelischen Kirche. Meyer sagt: „Wir sind traurig, dass es nun kein offizieller, sondern nur noch ein ‚persönlicher‘ Feiertag ist und fordern das Recht auf den Karfreitag zurück. Am Karfreitag bedenken wir im Gottesdienst das Leben, Leiden und Sterben Jesu.“ Der Seelsorger legt dar: „Er ist wegen seines Eintretens für Kranke, Arme und Außenstehende gekreuzigt worden. Er hat deutlich gemacht, wozu wir in seiner Nachfolge berufen sind: ‚Liebe Gott und deinen Nächsten wie dich selbst‘. Unser Glaube orientiert sich an Jesus und an dem, was uns in der Bibel überliefert wird: über ihn, über Gott und Gottes gute Schöpfung. Evangelische Christ:innen kommen in Gottesdiensten und Gesprächskreisen zusammen, lesen die Bibel, singen, beten und lassen sich für einen Alltag im Dienst an den Nächsten ermutigen. „Dazu passt z.B. die Rechtsberatung der Diakonie-Flüchtlingshilfe für minderjährige Flüchtlinge in den Räumen der Pfarrgemeinde Dornbirn und auch meine Sozialberatung für Notleidende“, erläutert Meyer.

PERSONALMANGEL

Die evangelische Kirche steht vor großen Herausforderungen. Es gibt auch hier ein Generationenproblem: Wenige junge Menschen mit einer lockeren Bindung zur Kirche, die austreten, wenn sie den



Evangelische Christ:innen kommen u.a. in Gottesdiensten und Gesprächskreisen zusammen. Adobe Stock

Kirchenbeitrag zahlen müssen, stehen einer großen älteren Generation gegenüber. Gleichzeitig fehle das Personal, um junge Leute anzusprechen, erklärt der Pfarrer. Mindestens zwei Religionslehrer und zwei Pfarrpersonen fehlen. Er wünscht sich, dass die frisch gewählten ehrenamtlichen Gemeindevertreter:innen neuen Schwung mitbringen.

Im Rahmen eines umfassenden Klimaschutzprojektes soll die Evangelische Kirche transformiert werden, was bedeutet: Im Energieverbrauch und im Verbrauch von Ressourcen will sie klimaneutral werden. Wichtig sind der evangelischen Kirche die Grundpfeiler der Demokratie, die Arbeit der NGOs und der diakonischen Einrichtungen, damit Flüchtende, Fremde, Menschen mit Behinderung und Minderheiten nicht gefährdet sind. Es müsse verhindert werden, dass Arme, Fremde und Randgruppen verhetzt und diskriminiert werden. Die evangelische Kirche Vorarlberg unterstützt daher die Sonntagsdemo, denn unsere Gesellschaft soll nicht gespalten werden.

SR. M. ANASTASIA FRANZ

KONTAKT

Evangelisches Pfarramt A.u.H.B. Dornbirn
Rosenstraße 8 a
6850 Dornbirn
T 05572 220 56

E pfarramt@evang-dornbirn.at
www.evangelische-kirche-dornbirn.at

Orgelmusik in Dornbirn

Im Mai und Juni findet wieder die beliebte Frühjahrskonzertreihe „Orgelmusik zum Dornbirner Markt“ an der monumentalen Behmann-Orgel von St. Martin statt. Die Kurzkonzerte mit einer halben Stunde Dauer bieten vergnügliche Musik unterschiedlicher Stilepochen und auch das Zusammenspiel mit anderen Instrumenten. Der Eintritt ist frei (freiwillige Spenden erbeten).

TERMINE

- 11.5. Julia Rüt-Winder, Marion Abbrederis (Violine)
- 18.5. Rudolf Berchtel, Petra Lindner-Schöch (Sopran), Alesia Varapayeva (Oboe)
- 25.5. Marc Fitze
- 1.6. Nikolai Gersak, Benjamin Engel (Saxophon)
- 8.6. Yuka Kitano
- 15.6. Helmut Binder
- 22.6. Rudolf Berchtel

Termine (jeweils samstags 10.30 bis 11 Uhr)

Auszeit für Senior:innen

Die PfarrCaritas bietet auch heuer wieder im Frühling Urlaubswochen für Senior:innen ab 70 Jahren an. Für Kurzentschlossene gibt es noch eine gute Nachricht: Einige Plätze sind von 8. bis 15. Juni sowie vom 22. bis 29. Juni in St. Gallenkirch frei.

Die Caritas Vorarlberg möchte gemeinsam mit einem engagierten Freiwilligen-Team den Teilnehmer:innen der Seniorenerholungswochen unbeschwerte Tage bieten. „Vor allem die Gemeinschaft tut gut. Wir möchten den Senioren und Seniorinnen eine Auszeit für Körper, Geist und Seele ermöglichen und bieten ihnen dafür die bestmöglichen Rahmenbedingungen, um sich wohlfühlen, neue Kontakte zu knüpfen und die Natur mit allen Sinnen zu genießen“, so Gertrud Hefel, die für die Organisation verantwortlich zeichnet. Und so steht im Vordergrund der Seniorenerholungswochen das Gemeinschaftserlebnis mit Gleichgesinnten: Egal ob kleine Ausflüge oder Spaziergänge, Gedächtnistraining, Singen oder kreative Tätigkeiten. Einige wenige Plätze sind für die Erholungswochen in St. Gallenkirch vom 8. bis 15. Juni sowie vom 22. bis 29. Juni frei.

Anmeldungen sind bei Gertrud Hefel (Montag und Donnerstag, 8.30 bis 11.30 Uhr) unter T 0676 88420 4018, [E gertrud.hefel@caritas.at](mailto:gertrud.hefel@caritas.at) möglich.